

Arbeitskreis Verbandsgemeinde Kelberg - muss bleiben

Kommunal- und Verwaltungsreform Selbstständigkeit oder Fusion der Verbandsgemeinde Kelberg



Der Arbeitskreis „VG Kelberg - muss bleiben“ hat sich inzwischen schriftlich an Herrn Ministerpräsident Kurt Beck, Herrn Staatssekretär Roger Lewentz, die Damen und Herren Fraktionsvorsitzenden des Landtages und die Damen und Herren Landtagsabgeordneten aus der Region gewandt. Mit dem hier abgedruckten Brief haben die Mitglieder des Arbeitskreises ihre Argumente für den Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg vorgetragen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Freiwilligkeitsphase der geplanten Reform läuft in gut drei Monaten aus. Die Verbandsgemeinde Kelberg hat sich, seit das Landesgesetz in Kraft getreten ist, immer wieder für einen selbstständigen Erhalt der Verbandsgemeinde und gegen eine Fusion ausgesprochen. Der Arbeitskreis „VG Kelberg - muss bleiben“ hat alle Bemühungen unterstützt bzw. wird diese auch weiterhin unterstützen, die dem Ziel der Eigenständigkeit dienen.

Nicht nur aus der Sicht des Arbeitskreises ist der Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg sehr gut begründbar:

- Eine überwältigende Mehrheit der Bevölkerung (über 87 %) hat sich in einer Unterschriftenaktion für die Selbstständigkeit der Verbandsgemeinde Kelberg ausgesprochen! Der Innenminister, Herr Lewentz, akzeptierte in seinem Antwortschreiben an den Arbeitskreis das Votum der Bevölkerung als einen Aspekt.
- Im Verbandsgemeinderat haben die Vertreter der CDU, SPD, FDP, Unabhängigen und FWG in mehreren Resolutionen mit guten Argumenten den Erhalt der Verbandsgemeinde gefordert.
- Das Gutachten der Universität Trier, das von der Landesregierung in Auftrag gegeben wurde, hat auch die Eigenständigkeit der Verbandsgemeinde als eine Möglichkeit hervorgehoben. Im Gutachten wurde besonders auf die ausgeprägte Infrastruktur und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit hingewiesen.
- Eine Ergänzung des Gutachtens durch die Verwaltung der Verbandsgemeinde hat Aspekte zur Eigenständigkeit analysiert, die im Gutachten nicht themati-

siert wurden. Insbesondere wurden fusionsbedingte Kosten betrachtet, die im Trierer Gutachten selbst vernachlässigt wurden.

- Die Anzahl der Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Kelberg (33 und 4 Ortsbezirke) ist heute schon mehr als doppelt so hoch als die von der Landesregierung vorgegebene Richtgröße von 15 Ortsgemeinden. Durch einen Zusammenschluss mit der Verbandsgemeinde Daun würde die Anzahl auf 71 Ortsgemeinden und 14 Ortsbezirke steigen. Die größte heute existierende Verbandsgemeinde hat 51 Ortsgemeinden. Das Gutachten der Universität Trier stellt die Auflösung von Ortsgemeinden zur Diskussion. Herr Ministerpräsident Beck schließt diese Möglichkeit u.a. in seinem Antwortschreiben an die Ortsbürgermeister der Verbandsgemeinde Kelberg aus.
- Die Fläche der Verbandsgemeinde Kelberg liegt mit 140 km² heute schon weit über der von der Landesregierung vorgegebenen Richtgröße von 100 qkm. Eine Fusion mit der Verbandsgemeinde Daun würde diese Situation extrem verschärfen, weil dadurch eine Verbandsgemeinde mit 530 qkm entstehen würde. Der, vom Schulbusverkehr abgesehen, nicht vorhandene öffentliche Personennahverkehr stellt heute schon für viele Bürgerinnen und Bürger ein Problem dar und würde durch eine Fusion massiv erschwert.
- Die Verbandsgemeinde Kelberg und deren Ortsgemeinden sind finanziell sehr gut aufgestellt. Die Verschuldung der Verbandsgemeinde Kelberg gehört mit ca. 140 € pro Kopf zu den niedrigsten im Land (zum Vergleich: Durchschnittverschuldung der Verbandsgemeinden mit vergleichbarer Einwohnerzahl im Land: ca. 329 € pro Kopf, Verbandsgemeinde Daun 426 € pro Kopf. Quelle: Statistisches Landesamt).
- Lediglich die Einwohnerzahl von 7.250 entspricht nicht den Vorgaben des Landesgesetzes.
- Die Kommunalabteilung der Kreisverwaltung in Daun hat vor wenigen Jahren bei den Verbandsgemeindeverwaltungen die Personalkosten der jeweiligen Kernverwaltungen ermittelt. Dabei zeigte sich, dass die kleinen Verbandsgemeindeverwaltungen Hillesheim und Kelberg die mit Abstand niedrigsten Personalkosten pro Einwohner verursachten. Dieses Ergebnis deckt sich im Übrigen auch mit einer Feststellung im Gutachten in Universität Trier.
- Die Verbandsgemeinde Kelberg hat eine effektive und effiziente Verwaltung und ist für zukünftige Aufgaben

bezüglich der Entwicklung des ländlichen Raumes und des demographischen Wandels sehr gut gerüstet.

- Eine Fusion würde sich negativ auf die über Jahrzehnte gewachsene Infrastruktur der Verbandsgemeinde Kelberg auswirken. Schon heute wird im Rahmen von Fusionsverhandlungen in anderen Verbandsgemeinden über die Schließung von Schulen und anderen Infrastruktureinrichtungen nachgedacht, um überhaupt Kosteneinsparpotential zur Verfügung zu haben.
- Die Verbandsgemeinde Kelberg ist insbesondere wegen ihrer Wirtschafts- und Finanzkraft in der Lage, langfristig die eigenen und die übertragenen Aufgaben in fachlich hoher Qualität, wirtschaftlich sowie bürger-, sach- und ortsnahe wahrzunehmen. Das eigentliche Ziel des 1. Landesgesetzes zur Kommunal- und Verwaltungsreform ist damit in der Verbandsgemeinde Kelberg bereits erreicht.
- Die Ausnahmeregelung des § 2 Abs. 3 Satz 2 des ersten Landesgesetzes trifft auf die Verbandsgemeinde Kelberg ebenfalls zu:
 - Gewähr der langfristigen Aufgabenerfüllung,
 - außergewöhnlich gute Wirtschafts- und Finanzkraft und
 - besondere Lage mit Grenzen, Bezügen und unterschiedlichen Tendenzen zu vier verschiedenen Landkreisen.

Der Arbeitskreis „VG Kelberg - muss bleiben“ kommt beim Abwägen der Aspekte ganz eindeutig zum Ergebnis, dass die Verbandsgemeinde Kelberg vor dem Hintergrund der soliden Entwicklung in den vergangenen Jahren für die Zukunft selbstständig bleiben muss.

Darüber hinaus will der Arbeitskreis auch darauf hinweisen, dass

- eine Gebietsreform ohne Verwaltungsreform, die bei der Landesregierung beginnt, ADD, SGD und Kreisebenen einbeziehen muss, nicht zu einer zukunftsorientierten Entwicklung beitragen kann.
- mit einer Reform der Verbandsgemeinden eine Kreisreform einhergehen muss, damit sinnvolle neue kommunale Räume entstehen können.

Sehr geehrte Damen und Herren, der Arbeitskreis „VG Kelberg - muss bleiben“ bittet Sie ganz herzlich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten, sich für den Erhalt der Verbandsgemeinde Kelberg einzusetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und verbleiben

Mit freundlichen Grüßen

- Alois Kapell -

Vorsitzender des Arbeitskreises